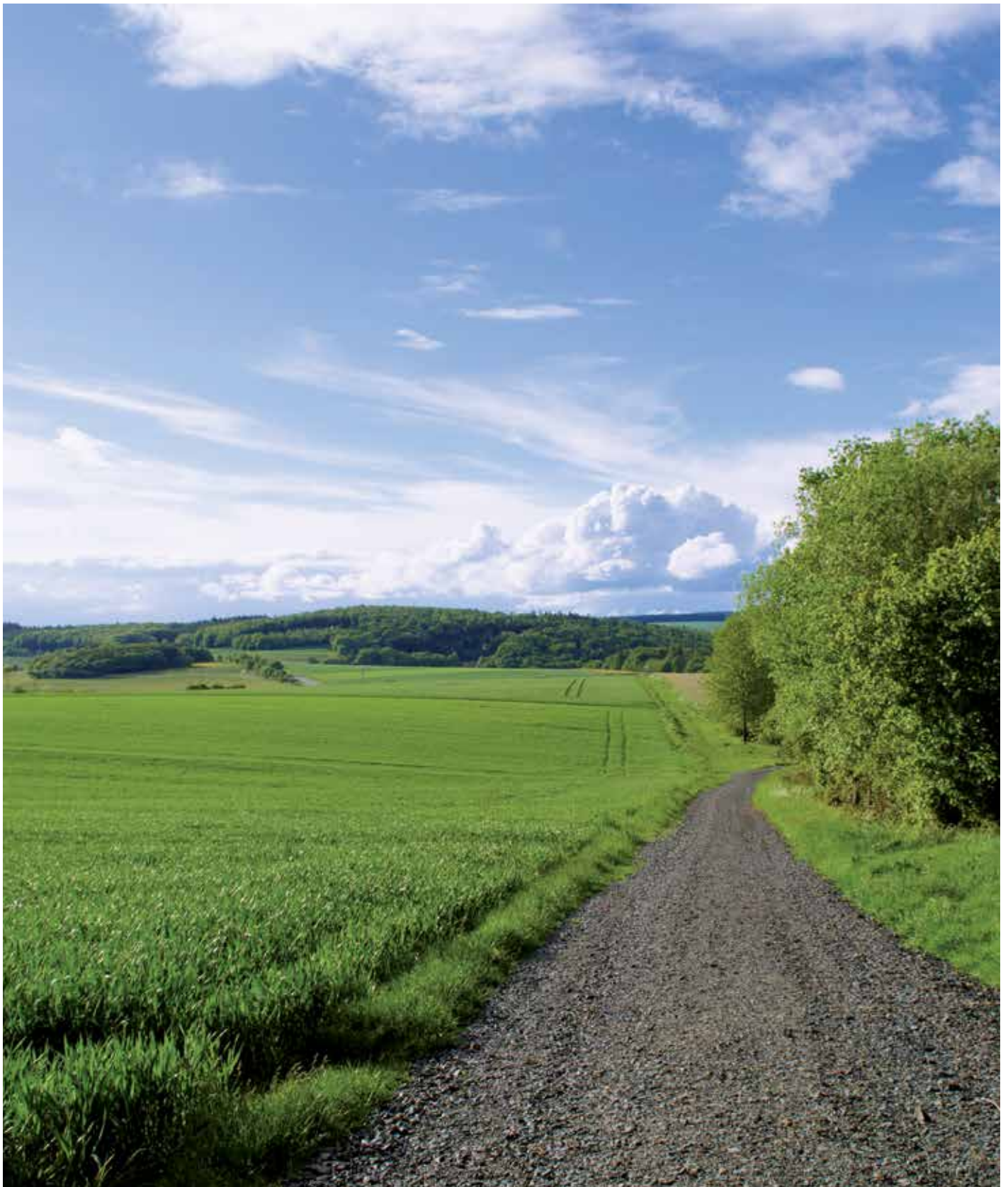


GLASHÜTTEN MAGAZIN

Nachrichten aus den Ortsteilen Glashütten, Schloßborn und Oberems

Ausgabe 2 | 2017



Wo die deutsche Seele wohnt

Ein gemeinsamer Ausflug in den Wald bietet neue Erkenntnisse
Seite 6

Der dunkle Klang des Kontrabass

Nicolà von Goetze – ein großes Glashüttener Musiktalent
Seite 16

Bürgeraktion für bedrohte Bienen

...will zum Überleben der wichtigen Insekten beitragen
Seite 21



61462 Königstein
Limburger Straße 48
Tel. 06174 2592770
Öffnungszeiten:
Montag–Samstag: 8–21 Uhr

Erdbeeren

aus Wiesbaden und Umgebung

ICT WERBEAGENTUR

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,



Mathias von Bredow

mit großer Geschwindigkeit nähern wir uns dem Hochsommer. Schon bald erleben wir die längste Nacht des Jahres. Die Meinungen über die alljährlichen Zeitumstellungen sind geteilt. Eines aber ist unstrittig: In diesen Wochen können wir lange und hoffentlich sonnige Abende für Freizeit, Familie und Freunde besonders intensiv genießen.

Unsere Gemeinde und die Region bieten hier nicht nur den Bewohnern hervorragende Möglichkeiten, sondern sind Anziehungspunkt des gesamten Rhein-Main-Gebiets und weit darüber hinaus. Was uns selbst nicht immer auffällt: Die Gemeinde Glashütten bietet mit ausgedehnten Wäldern, zünftigen Gaststätten und komfortablen Hotels einen begehrten touristischen Standort. Darüber wollen wir in dieser Ausgabe näheres berichten und auch der Frage nachgehen, ob die deutsche Seele wirklich im Wald wohnt, wie es bisweilen heißt.

Und wie immer wollen wir Ihnen die Vielfalt unserer Heimatgemeinde darstellen. Künstlerische Talente, außergewöhnliche Persönlichkeiten, soziale und ökologische Themen, Ortsgeschichte, Gewerbebetriebe und moderne Dienstleistungen sowie das bunte Vereinsleben. Das 50-jährige Bestehen des Sport-Club Glashütten hat da natürlich auch einen festen Platz.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und eine sonnige und glückliche Ferienzeit.
Mathias v. Bredow, Leitender Redakteur

GUTER ZWECK ECK

Pluspunkt in Glashüttens Sozialbilanz Jetzt gilt es - JETZT Haus benötigt Spenden und Fördermitglieder

Wer sich mit den vielfältigen sozialen Angeboten und Möglichkeiten des im Glaskopfweg gelegenen JETZT Haus beschäftigt, müsste beeindruckt sein. Die Fülle der Programme und Aktionen wird von vergleichsweise wenigen ehrenamtlichen Mitgliedern und freiwilligen Helfern bewältigt. Mit viel Optimismus für die Zukunft und Tatendrang sorgen sie nicht nur für Kontinuität, sondern entwickeln laufend neue Ideen und Initiativen für die Nutzung (s. Seite 19). Unter www.jetztglashuetten.de erfahren Sie mehr über die Einrichtung.

Doch sollte dies nicht darüber hinweg täuschen, dass der Betrieb auch Kosten verursacht – und zwar ca. 1.400 EUR / Monat u.a. für Miete, Nebenkosten und Offenhaltung des Hauses. Gesucht werden daher zum einen Spender, zum anderen aber Menschen, die die Arbeit des JETZT Haus regelmäßig unterstützen wollen – als Mitglied (Jahresbeitrag 15 € für Einzelpersonen, 30 € für Familien) oder als Förderer mit einem selbst gewählten Monatsbeitrag.

J.E.T.Z.T. e.V.
IBAN: DE32 5019 0000 6000 5772 76 • Frankfurter Volksbank • BIC: FFVBDEFF

Durch Spendenaufrufe im Glashütten Magazin trägt der Gewerbeverein Glashütten e. V. (GVG) in jeder Ausgabe zur Förderung einer sozialen Initiative oder Organisation bei, die aufgrund ihres ehrenamtlichen Engagements für die Mitmenschen in besonderem Maße unterstützungswürdig ist.

03 Editorial

Grußwort

06 Gemeinde

Naturressource Wald

08 Schwerpunkt „Tourismus“

Potenziale und Pedalritter

13 Wirtschaft

Produktion und Produktivität

16 Kultur

Faszination der Klänge

18 Soziales

Von guten Feen

21 Umwelt

Natur im Stress

23 Vereine

Bewegende Geschichten

25 Wir über uns

Lesegenüsse für Jung und Alt

26 Impressum



19 Bunttes Angebot
JETZT Haus lockt
demnächst mit
Tauschbörse



22 Bambule für Bambis
Zu viel Unruhe für
das Rotwild in den
Taunuswäldern

11 Radeln im Taunus
Neue Hinweisschilder
für Ausflügler mit dem
Drahtesel



Vereins-Box

Sommerzeit – Zeit der Sommerfeste!

Am 17. Juni, kurz vor der hellsten Nacht des Jahres, feiern die **Oberemser Sportschützen** ihr traditionelles **Fest am Schützenhaus**.

Mit nur einer Woche Abstand lässt es der **Angelsportverein ASV Emsbachtal** am **24. Juni ab 16.00 Uhr** am **Vereinsheim im Schloßborner Ginsterweg** krachen. Dafür sorgt auch die Tanzband „Malwine“ – ein mittlerweile in der gesamten Region bekanntes Musik-Trio aus Schloßborn.

Wenn einer der Feiernden des ASV Emsbachtal vorhat, am **25. Juni** am Waldlauf des **TV 1894 Schloßborn** teilzunehmen, sollte er nicht zu tief ins Glas schauen, denn der **Sport-Event für Jung und Alt** beginnt pünktlich um **10.00 Uhr an der Mehrzweckhalle in Schlossborn**. Da ist dann volle Kondition gefragt!

Am **19. August** feiert der **Förderkreis der Gemeindepartnerschaft e.V.** sein **Lavendelfest im Hof des Heimatmuseums Schloßborn**. Dort wird wohl manche Erinnerung an die Fahrt zum 40. Jubiläum nach Caromb vom 25. - 28. Mai ausgetauscht werden.

Schlusspunkte des Hochsommers sind dann die **Oberemser Kerb vom 25.-27. August**, organisiert von der **Freiwilligen Feuerwehr Oberems** und den **Kerbeborsch Oberems** sowie am **26./27. August das Fischerfest** des **Angelsportvereins Schloßborn am Silberbach**.



Titelbild und S. 4/5 unten: ©Anna-Nina Becker



Der Wald ist ein weites Feld

Vielseitige Interessen und Ansprüche müssen unter einen Hut gebracht werden



„Die deutsche Seele lebt im Wald“, heißt es. Das mag überspitzt klingen, aber es gibt sicher kaum jemanden, der dessen Bedeutung für unser menschliches Wohlbefinden nicht anerkennt. Für die Gemeinde Glashütten und ihre Bürger sowie die gesamte Hochtaunusregion ist der Wald ein wichtiger Faktor der Lebensqualität, eine Ressource für Natur, Erholung und Freizeit. Er ist aber auch lebensnotwendiges Biotop, Lebensraum und Zufluchtsort für viele Tierarten sowie Rohstoffquelle für zahlreiche Dinge des täglichen Bedarfs. Grund genug, unseren Wald einmal zu ganz verschiedenen Aspekten unter die Lupe zu nehmen.

Naturgemäß kennen sich dort diejenigen Personen und Institutionen besonders gut aus, die für die Hege und Pflege des Wilds Verantwortung tragen. Fragen wir also zunächst einmal Kurt Hillnhütter. Er ist Vorsitzender der Jagdgenossenschaft Glashütten-Schloßborn, die im Zuge der Gebietsreform zu einem Jagdbezirk zusammengeführt wurde, während der Jagdbezirk Oberems seine Eigenständigkeit behielt. Bis 1988 war es üblich, so Hillnhütter, dass der amtierende Bürgermeister gleichzeitig die Funktion des Jagdvorstands inne hatte. Heute wird dieser aus dem Kreis der Jagdgenossen gewählt.

Für das Oberemser Revier des Gemeindewaldes ist Hillnhüters Kollege Karlheinz Löber zuständig, der

zugleich als Ortslandwirt vielfältige Aufgaben auch außerhalb des Waldes zu erfüllen hat. Das Gebiet der Jagdgenossenschaft Glashütten-Schloßborn wird begrenzt durch die Limburger Straße (B8), Grenzweg Limes, Kastell Maisel, Holzwäldchen, Viehweide Schloßborn, Dattenbach, Teilfläche an der Hasenmühle, Meisebach, Butznickel, Auf der Platte, Spitzer Berg, Silberbachtal (Kippelmühle), zurück zum Pipperbach und wieder Richtung Glashütten Tennisplätze. Was viele Leserinnen und Leser nicht wissen dürften: Ausgerechnet der Glaskopf als „Hausberg“ gehört nicht der Kommune, sondern ist Staatsforst, der von dem landeseigenen „Hessen Forst“ gemanagt wird.

In den Wäldern rund um die Gemeinde Glashütten kommen heute in der Hauptsache Schwarz- und Rehwild vor. Bei Wildschweinen gibt es sogar eine zu große Population und dadurch kostspielige Wildschäden – ein Problem, das die Jagdpächter bis jetzt nicht in den Griff bekommen. Dachse, Marder und Füchse haben eine recht starke Population, während Hasen nur vereinzelt anzutreffen sind. Den Bestand an Raub- und Singvögeln bezeichnet der Jagdvorstand als „noch befriedigend“.

Doch gibt es auch Schattenseiten: Früher wurde der gesamte Bezirk einmal als Hochwildrevier mit Hirschbeständen geführt. Zur Enttäuschung der Jagdpächter kommt Rotwild mit Ausnahme des Oberemser Gemeindewaldes, wo es noch größere Rotwildbestände gibt, zumeist nur noch als Wechselwild vor. Die Gründe dafür liegen weniger in der modernen Waldbewirtschaftung als im generellen Fehlen von Ruhezeiten und Schutzräumen für stehendes Wild. Dem gegenüber steht eine wachsende Zahl von Spaziergängern, Wanderern und Sportlern, die im Wald frische Luft, Bewegung und Erholung suchen. Bei allem Verständnis für das legitime Interesse der Bevölkerung und des Tourismus mahnt Hillnhütter mehr Rücksichtnahme an. Wenig Verständnis hat er für frei laufende Hunde, für Jogger, „die selbst bei Dunkelheit mit Stirnlampe



durch den Wald rennen und das Wild aufschrecken“, oder für Mountain Biker, die abseits der dafür vorgesehenen Pisten die Hänge hinab rasen: „Aus Sicht der Jägerschaft ist viel zu viel Unruhe im Revier vorhanden.“

Was die Beförderung des Waldes betrifft, so sieht Bürgermeisterin Brigitte Bannenberg enorme Unterschiede zwischen den einzelnen Interessenslagen der Bevölkerung, der Jäger, der Sportler und all der anderen Gruppen, die ihre ganz persönlichen Ansprüche an den Wald haben und der Forstwirtschaft oftmals sehr kritisch gegenüber stehen. „Obwohl jeder von uns Holz nutzt und Holz ein sehr wichtiger nachwachsender Rohstoff ist, verstehen viele Menschen oft nicht, dass ausgerechnet die hoch- und gerade gewachsenen, dicken Bäume gefällt werden. Doch auf genau diese ‚Erntereife‘ haben Generationen von Förstern hin gearbeitet“.

In dem Spannungsfeld zwischen Wirtschaftlichkeit und Erholungsraum muss auch „Hessen Forst“ agieren, der nicht nur für die staatlichen Bestände, sondern auch für die Gemeindewälder die forstwirtschaftlichen Aufgaben sowie die Vermarktung des Holzes als Dienstleister betreibt. Keine leichte Aufgabe! Seitens der Gemeinde gäbe es zur Zeit allerdings Überlegungen, einen Teil des Gemeindewaldes aus der aktiven Bewirtschaftung heraus zu nehmen und dort einen „Ruheforst“ zu etablieren. Veränderungen könnte es auch bei der derzeitigen Form der Beförderung des Gemeindewaldes geben: Im Mai 2016 wurde ein Beschluss der Gemeindevertretung gefasst, wonach „Vor- und Nachteile einer Eigenbeförderung sowie alternative Bewirtschaftungsinhalte und -formen des gemeindeeigenen Waldes in der Gemarkung Glashütten“ untersucht werden sollen. „Die Ergebnisse der Untersuchungen sollen bei der Neufassung des Forsteinrichtungswerkes und bei den zukünftigen Waldwirtschaftsplänen berücksichtigt werden.“ Hierzu sollen auch Gespräche mit Nachbarkommunen geführt werden.

Die Suche nach Alternativen in der Bewirtschaftung des Waldes und der Vermarktung des Holzes könnte schon bald auch aus rechtlicher Sicht geboten sein. Bürgermeisterin Bannenberg verweist auf ein weitreichendes Urteil des OLG Düsseldorf in einem Kartellstreitverfahren mit dem Land Baden Württemberg. Das Gericht hat sinngemäß entschieden, dass die alleinige Holzvermarktung aus nichtstaatlichem oder privaten Waldbesitz sowie die Übernahme von Dienstleistungen für andere Waldbesitzer – laut Pressemitteilung vom 15. März 2017 – gegen kartellrechtliche Bestimmungen verstößt. Wird dieses Urteil rechtskräftig, dann hat das weitreichende Auswirkungen – auch für Hessen. Der Wald ist eben in der Tat ein weites Feld...

mainova

Wir gestalten die Energiezukunft.

Wir wollen die Umwelt für nachfolgende Generationen schützen und Ressourcen schonen. Deshalb setzen wir verstärkt auf lokale Energieerzeugung. Mit unseren innovativen Produkten unterstützen wir unsere Kunden bei der effizienten Nutzung erneuerbarer Energien. **Mehr Energie: www.mainova.de**

f t

Viel Potenzial und gute Ideen

Tourismus im Hochtaunus *Gastbeitrag von Daniela Krebs*

Der Hochtaunus ist ein überaus bedeutendes Naherholungsgebiet für den Ballungsraum Rhein-Main. Insbesondere der Große Feldberg, als höchste Erhebung im Taunus mit 878 m über NN, wird als das Wahrzeichen der Region gesehen und zieht jährlich hunderttausende Besucher an. Auf das vielfältige Angebot im Hochtaunuskreis aufmerksam zu machen, ist das Anliegen von uns Touristikern. Und das Potenzial ist da, wenn man vom Großen aufs Kleine schaut!

Der Tourismus in Hessen ist bereits das siebte Jahr in Folge im Aufwind. Auch der Hochtaunuskreis bewegt sich seit Jahren auf einem stabilen und hohen Niveau die Ankünfte und Übernachtungszahlen betreffend. So verzeichnete er 2016 wieder ein leichtes Plus von 1,8 Prozent bei den Ankünften (483.797) und von 0,5 Prozent bei den Übernachtungen (1.334.372). Auf Glashütten entfallen davon übrigens 19.958 Ankünfte und 32.363 Übernachtungen – ein leichter Anstieg zum Vorjahr. Was aber eine noch viel bedeutendere Rolle für den Hochtaunus spielt, sind die Tagestouristen, die in den Statistiken des Hessischen Statistischen Landesamtes nicht erfasst werden. Aber die Besucherzahlen unserer großen Einrichtungen in der Region zeigen, dass deren Zahl nicht unerheblich ist. Zumal der Tages tourist pro Tag im Schnitt 33 Euro laut Tourismusreport Hessen in der Region „Main und Taunus“ ausgibt. Ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, der für den Hochtaunus Potenzial birgt.

Wir Touristiker arbeiten mit vielen Institutionen an Projekten für die Region. Wichtiger Partner dabei ist neben dem Naturpark Taunus auch das Amt für den Ländlichen Raum, ob als Partner auf Messen oder den gemeinsamen Betrieb des Taunus-Informationszentrums mit großer Tourist-Info mit dem Naturpark. Die Bewerbung des Limeserlebnispfades, der auch ein Portal in Glashütten hat, zählt ebenfalls dazu. Der Laurentiusmarkt ist ein Traditionsangebot, mittlerweile bekannt als eine der größten Landwirtschaftsveranstaltungen mit Kreistierschau, die Jahr für Jahr viele tausende Besucher anlockt – gleichfalls ein Gemein-

schaftsprojekt, bei dem das Amt für den Ländlichen Raum mit der Stadt Usingen federführend aktiv ist, wir aber auch bei der touristischen Bewerbung unterstützen.

Ein weiteres Projekt von Kreis-Touristikern, Kommunen und Naturpark war auch die Umsetzung der zahlreichen Informationstafeln und Wegweiser entlang des beliebten Rad- und Wanderwegs „Weiltalweg“. Die Beschilderung wurde genau auf die Bedürfnisse von Radlern und Wanderern angepasst mit Streckenkarten, Gastronomie-Tipps und geschichtlichen Infos zum Standort. Das neueste Projekt, der „Großer Feldberg Shuttle Bus“, der an zu erwartenden hoch frequentierten Tagen auf der Strecke zum Großen Feldberg eingesetzt wird, wurde in diesem Jahr in enger Zusammenarbeit von Kreis, Gemeinde Schmittchen, Naturpark Taunus, Touristikern und VHT mit einem Busunternehmen auf die Beine gestellt. Ein wichtiger Schritt, um für die Besucher des Großen Feldbergs an Sonn- und Feiertagen, an denen mit großem Andrang zu rechnen ist, auch die vielen Wanderparkplätze besser zu erschließen und damit auch den Verkehr etwas zu entlasten.

Solche Synergien sind es, die attraktive Angebote hervorbringen und dafür sorgen, dass sich Besucher auch abseits des bekannten Wahrzeichens Großer Feldberg bewegen, denn Angebote gibt es ausreichend in der Region. In diesem Zusammenhang lässt sich auch die „RheinMainCard“ nennen, ein Gemeinschaftsprojekt mit den Frankfurtern und den angrenzenden Regionen. Die „RheinMainCard“ richtet sich vor allem an Gruppen und Familien mit Rabattsystem bei Eintrittspreisen touristischer Einrichtungen und Fahrpreisen dorthin im RMV-Gebiet. In diesem Zusammenhang möchte ich den aktuellen Natur- und Landerlebnis-Trend im Tourismus nennen: besonders der Hochtaunus mit seinen ländlicheren und naturidyllisch gelegenen Orten auf der einen und seiner Nähe zur Metropolregion Frankfurt Rhein-Main auf der anderen Seite, profitiert sehr von dieser Lage. Der Trend geht in den idyllisch gelegenen Regionen

ganz klar Richtung „Landurlaub“. Immer mehr Städter suchen nach Entspannung in der Natur und vor der eigenen Haustür. Das Aktivsein in der Natur und der Erholungsfaktor sowie regionale Produkte spielen eine immer wichtigere Rolle. Dies zu fördern, hat sich das Land Hessen mit den Touristikern, Naturparks und den Ämtern für den Ländlichen Raum auf die Fahnen geschrieben. Auch Glashütten hat hier Möglichkeiten, hier finden sich Spuren römischer Geschichte mitten in idyllischer Landschaft. Eine reizvolle Kombination für den Tagestouristen, wenn man bedenkt, dass sich so „Aktivsein in der Natur“ und kulturelles Interesse verbinden lassen. Zu nennen sind da das Kastell Kleiner Feldberg oder der Limes-Info-Pavillon in Glashütten als Einstiegsportal für die so genannte „Königsstrecke“ des UNESCO-Welterbe Limes im Hochtaunuskreis. Aber auch der „waldGLASweg“, der ein weiteres interessantes Kapitel der Taunus-Geschichte beleuchtet, ist ein attraktives Angebot in Glashütten, da er ein einzigartiges Projekt darstellt. All dies wird auf der Tourismus-Webseite der Region unter taunus.info und über viele weitere Kanäle, wie Social Media, Anzeigenschaltungen, Touristikmessen und in unseren Broschüren beworben. Für uns Touristiker ist es daher sehr wichtig, dass die Orte und ihre für Tourismus zuständigen Mitarbeiter der Verwaltungen uns stets über ihre Freizeitmöglichkeiten und Gastronomie informieren. Dies ist Grundlage für unsere Marketingaktivitäten.

Personalie



Daniela Krebs leitet seit 2009 die Geschicke des Tourismusdachverbandes Taunus Touristik Service und des Fachbereichs Tourismus des Hochtaunuskreises. In ihren Funktionen ist sie unter anderem für die touristische Vermarktung zuständig. Sie ist Mitglied des Marketingbeirats der Hessen Agentur für das Land Hessen und seine Destinationen, sitzt zudem im Beirat des Freilichtmuseums Hessenpark sowie weiteren Gremien als Marketing- und Tourismusexpertin.

CAFÉ & KONFITOREI

Sabel

AUS LIEBE ZUR TRADITION

NEU
Milchshake
in vielen Varianten!

Sommer,
Sonne, Eis!

Stimmen Sie sich mit unserem italienischen Eis auf den Sommer ein. Ob klassischer Eisbecher, Milchshake, cremiger Eiskaffee oder Eis in der Waffel – frischer Genuß in allen Variationen!

Wir freuen uns schon darauf und heißen Sie herzlich willkommen!
Ihr Café Sabel

Aus Liebe zur Tradition

CAFÉ UND KONFITOREI SABEL
LIMBURGER STRASSE 31A · 61479 GLASHÜTTEN
TEL.: 06174. 969 58 38 · WWW.CAFE-SABEL.DE
ÖFFNUNGSZEITEN: DI - FR: 8 - 18 UHR · SA - SO: 9 - 18 UHR · MO: RUHETAG

Der neue Arteon mit
einzigartigem Design.

Jetzt vorbestellen in
Ihrem Autohaus Marnet.

Macht sehsüchtig.
**Der neue Arteon mit Distanzregelung
ACC inklusive vorausschauender Ge-
schwindigkeitsregelung.¹**

Er ist ein Statement, das man setzt, wenn man ihn fährt: der neue Arteon, der Ihrem Premiumanspruch in vollem Maße nachkommt. Zum Beispiel mit der Distanzregelung ACC inklusive vorausschauender Geschwindigkeitsregelung,¹ die innerhalb der Systemgrenzen nicht nur vorausfahrende Autos erkennen kann, sondern auch Verkehrszeichen und die Navigationsdaten der aktuellen Route. Und das zu einem Preis, der Sie ohne Umwege zu uns bringen wird.
Wir bringen die Zukunft in Serie.

¹ Optionale Sonderausstattung. Abbildung zeigt Sonderausstattungen.



Volkswagen

autohausmarnet
macht mobil

Autohaus Marnet GmbH & Co. KG
Wiesbadener Str. 68, 61462 Königstein
Tel. 06174 / 29 92-0, www.volkswagen-marnet.de

Besuchen Sie uns auf Facebook:
VW Autohaus Marnet

Gasthaus Zum Roten Kreuz



René und Björn Dinges
Telefon: 06174 969408

www.gasthauszumrotenkreuz.de

Ganzjährig
warme Küche

Öffnungszeiten:

Mo Di Mi von 11 bis 19 Uhr

Sa und So von 10 bis 19 Uhr

Do und Fr Ruhetag

Je nach Betrieb auch länger geöffnet.

Wir freuen uns auf Sie!

Den Taunus erleben, im Taunus genießen.

Mit Kindern und Tieren
geht's privat schon
mal „rund“

Mike Moses

Richtig rund läuft es im Gegensatz dazu bei meiner Arbeit als Monteur. Geplant, strukturiert und routiniert - so macht Arbeiten Spaß. Lernen Sie mich als Profi kennen!



Besuchen Sie unsere Fenster- und Türausstellungen
Mo. - Fr. 7 - 18 Uhr und Sa. 9 - 14 Uhr



Müller+Co GmbH
Merzhausener Straße 4 - 6
61389 Schmitt-Brombach
Telefon 06084 42-0

Niederlassung
Auf dem kleinen Feld 34
65232 Taunusstein-Neuhof
Telefon 06128 9148-0

www.fenster-mueller.de

müller+co
Fenster und Türen

Radeln rund um Glashütten

Anders als im Flachland – aber durchaus auch ohne Rennrad machbar

Hügelige Landschaft, Steigungen und Gefälle im Wechsel – aufgrund der topografischen Bedingungen in der Region Glashütten gelten ohne Frage erschwerte Bedingungen für Radtouren und Freizeitradler. Gute Kondition und eine geeignete Fahrradausrüstung sollten schon sein. Doch muss man kein durchtrainierter Sportradler sein, um die schöne Umgebung mit dem Drahtesel zu erkunden. Dass auch das Alter keine entscheidende Rolle spielt, dafür ist Hans-Joachim Fuchs ein lebendiger Beweis. Der 81-jährige aus Glashütten war bis vor kurzem noch einer der offiziellen Tourenleiter des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) im Hochtaunuskreis. Erst zu Beginn des Jahres ist er von dieser Aufgabe zurückgetreten.

Das heißt aber nicht, dass er sich nun nicht mehr dem Freizeitradeln verpflichtet fühlen würde. Immerhin hatte er hier am Ort zu besten Zeiten einmal eine Radlergruppe von ca. 20 Personen zusammengeführt.

Daher organisiert Fuchs in Zusammenarbeit mit dem SC Glashütten in regelmäßigen Abständen immer noch gesellige Touren im Umfeld der Gemeinde. So geht es beispielsweise am 8. Juni nach Idstein, am 15. Juni (Fronleichnam) zum Fuchstanz, am 22. Juni nach Herzberg („auf ein Bier“) und am 29. Juni nach Eppenhain zur Aussicht Weiherhaag. Anschließend trifft sich die Radlergruppe abwechselnd in der Bürgerklausen oder im Glashüttener Hof. „Die Zahl der Teilnehmer hat sich in letzter Zeit verringert und das Durchschnittsalter ging hoch; heute sind wir fast durchweg alle im Rentenalter. Einige Mitradler gestatten sich auch schon ein E-Bike“, berichtet Fuchs.

Der aktive Radler legt Wert darauf, dass Fahrradfahren im Taunus ohne weiteres auch mit dem Tourenrad und in allen Altersklassen möglich ist. Dazu brauche man nicht unbedingt Rennräder und sportliche Höchstleistungen. Es gäbe abseits der Straßen hervorragende Waldwege, die auch für Hobbyradler gut zu bewältigen seien. Früher habe es dabei stets eines ortskundigen Tourenleiters bedurft, um zu vermeiden, dass sich einzelne Teilnehmer verfahren. Das hat sich nun geändert: „Seit diesem Winter haben wir hier einen weiteren Wald, einen Schilderwald mit Weg-Hinweisen für Radfahrer, die von der zuständigen Stelle des Hochtaunuskreises aufgestellt wurden. Jetzt ist es kaum noch möglich, versehentlich von der Route abzuweichen“, so Hans-Joachim Fuchs.

Für den Tourismusstandort Glashütten ist dies eine gute Nachricht; denn nun könnten eventuell vermehrt im Sommer und Herbst auch Fahrrad-Touristen in die Region kommen, die dort in Gruppe oder mit der Familie Ausflüge durch die schöne Natur unternehmen. Vielleicht wird ja dann auch eines Tages eine alte Initiative wieder aufleben, von der uns Stefan Pohl, Beisitzer im ADFC Hochtaunus e.V., berichtet: „Im Rahmen unserer Unterstützung haben wir ein vernetztes Radrundroutennetz für den gesamten Hochtaunuskreis vorgeschlagen, darunter auch eine Rundroute

um Glashütten, die mit benachbarten Rundrouten, etwa Königstein, Taunus-Höhen-Route oder Schmitt-ten vernetzt ist. Der ADFC hatte vorgeschlagen, die Rundrouten über in die Fahrradwegweisung einzuhängende Plaketten (Logos) umzusetzen, die leicht zu finden und leicht zu bewerben wären. Dieser Vorschlag wurde jedoch vom Hochtaunuskreis sowie der ebenfalls vom Hochtaunuskreis beteiligten Gemeinde Glashütten leider bisher nicht aufgegriffen.“ Was nicht ist, kann ja vielleicht noch werden...



um Glashütten, die mit benachbarten Rundrouten, etwa Königstein, Taunus-Höhen-Route oder Schmitt-ten vernetzt ist. Der ADFC hatte vorgeschlagen, die Rundrouten über in die Fahrradwegweisung einzuhängende Plaketten (Logos) umzusetzen, die leicht zu finden und leicht zu bewerben wären. Dieser Vorschlag wurde jedoch vom Hochtaunuskreis sowie der ebenfalls vom Hochtaunuskreis beteiligten Gemeinde Glashütten leider bisher nicht aufgegriffen.“ Was nicht ist, kann ja vielleicht noch werden...



Radlergruppe des ADFC Hochtaunus in Kooperation mit dem SC-Glashütten

GUT SEHEN & GUT AUSSEHEN



GUT SEHEN UND GUT AUSSEHEN - ZU JEDER ZEIT - MIT PROFESSIONELL ANGEPASSTEN BRILLEN. WIR BERATEN SIE UMFASSEND UND KOMPETENT.

BOVET LAHMANN

AUGENOPTIK · CONTACTLINSEN · SEHBERATUNG
FRANKFURTER STR.1 · 61462 KÖNIGSTEIN · TEL: 06174 - 73 09

www.optik-bovet-lahmann.de

Veränderungen gehören zum Leben



Exzellent



47 Bewertungen

Stand: 02.2017

Immobilien Scout 24

IMMOBILIEN
SCOUT24

Freudl Immobilien · Kapellenstr. 2 · 61479 Glashütten
Tel.: (06174) 20 11 623 · Fax: (06174) 20 11 610
immobilien@freudl-finanz.de · www.freudl-immobilien.de



Freudl Immobilien

Die Geschichte geht weiter

Neuigkeiten von den ehemaligen Oberemser Industriebetrieben Goldhagen und Herbst



Krananlage der Firma Herbst aus dem Jahr 1975 tut heute noch ihren Dienst

„Firmenhistorische Spurensuche am Mühlweg“ – so lautete ein Beitrag in der ersten Ausgabe 2017 des GLASHÜTTEN MAGAZIN. Er befasste sich mit der Historie zweier Industrieunternehmen in Oberems, die noch bis in die 1970er Jahre hinein ein nicht unbedeutender Arbeitgeber in der Region waren. Das Problem: Es gab bisher nur wenige Informationen zum Unternehmen und so gut wie keine Abbildungen oder Pläne des Firmengeländes am Mühlweg.

„Die Resonanz auf den Artikel lässt hoffen, dass sich dies nun ändert“, freut sich Heimatforscherin Ingrid Berg, die zusammen mit ihrem Kollegen Jürgen Geiß seit längerer Zeit zu dem Thema recherchiert. „Zahlreiche neue Informationen sind bei uns eingegangen, vor allem auch wertvolles Bildmaterial, z. T. noch aus den 1930er Jahren. Bevor allerdings zu unserem Rechercheprojekt ein abschließender Text erstellt und veröffentlicht werden kann, muss noch etliches historisch abgesichert und vervollständigt werden.“

Doch es gibt erste interessante Zwischenergebnisse: Nachdem er den Bericht im GLASHÜTTEN MAGAZIN gelesen hatte, meldete sich Leser Thomas Walker aus Glashütten und teilte mit: „Vor wenigen Jahren stieß ich bei Recherchen in Balduinsteinsten an der Lahn auf den Namen Alois Herbst, Kranbau, Glashütten-Oberems. Ich war so verblüfft, dass mir meine Entdeckung spontan einige Fotos wert war. Die Fotos der Dateianlage aus dem Jahr 2014 zeigen eine Krananlage aus dem Jahr 1975 für den dortigen Natursteinbetrieb Hergenhausen. Somit ist der konkrete Nachweis für Kundenbeziehungen an die Lahn erbracht.“ Walker stellte sogleich seine Aufnahmen für die Veröffentlichung zur Verfügung. Wir und die beiden Heimatforscher danken Herrn Walker für die schnelle Reaktion und das Interesse an dem industriegeschichtlichen Thema. Ingrid Berg und Jürgen Geiß: „Wir sind weiterhin an Informationen und Bildmaterial zur Industriegeschichte Goldhagen/Herbst in Oberems interessiert. Bitte melden!“



Wehner Garten- und Landschaftsbau

Ihr zuverlässiger Partner im Garten- und Landschaftsbau

Thorben Wehner

STAATLICH GEPRÜFTE BAUTECHNIKER
im Schwerpunkt Garten- & Landschaftsbau

Mobil: 01 52/22 87 48 79

wehner-gartenbau@web.de

www.wehner-gartenbau.de

61479 Glashütten

Ortsteil Schlossborn

Finanzberater erweitert Geschäftsfeld

„Finum cum laude“ berät kleine und mittlere Unternehmen sowie Freiberufler – ein Dreiergespräch

In unserer Gemeinde zeigt sich ein vielseitiges Spektrum an Handwerk, Einzelhandel und modernen Dienstleistungen. Im Bereich Finanzen ist unter anderem der Glashüttener Berater Sébastien Gloux tätig. Sein Schwerpunkt als freier Finanzberater der Finum Finanzhaus AG lag bisher bei Privatpersonen sowie als Partner der Finum Pension Consulting GmbH bei der Finanzberatung von Unternehmern und Unternehmen. Kürzlich hat er sein geschäftliches Spektrum erweitert. In enger Zusammenarbeit mit der auf mittelständische Unternehmen und Freiberufler spezialisierten Beratungsgesellschaft Finum cum laude bietet er seinen Kunden zukünftig neben Finanzberatung auch qualifizierte Unternehmensberatung. Finum cum laude wurde von Thomas Walter und Marcus Römer gegründet. Sitz der Gesellschaft ist in Mannheim. Das GLASHÜTTEN MAGAZIN hat mit dem Experten-Trio über das Konzept gesprochen.

Herr Gloux, was hat Sie bewogen, Ihr bisheriges Portfolio in der Finanzberatung Richtung Unternehmensberatung zu vergrößern und was waren dafür die Voraussetzungen?

Gloux: Die Finum Finanzhaus AG, unter deren Dach ich als freier Finanzberater tätig bin, hat vor allem Privatpersonen im Blick. Als weitere Zielgruppe mit besonderen Bedürfnissen berate ich Freiberufler, Unternehmer und Unternehmen in Finanzfragen. Zukünftig wird dann auch die Unternehmensberatung selbst im Fokus stehen. Dieses Segment lässt sich am besten mit kompetenten und passenden Kooperationspartnern im Rücken bearbeiten. Dieser Umstand hat mich vergangenes Jahr zu Finum cum laude geführt, deren Gründer Thomas Walter und Marcus Römer über genau das langjährige Know-how im B2B-Geschäft verfügen, das für eine erfolgreiche Beratung von Unternehmen erforderlich ist.



Sébastien Gloux (41), Glashütten, ist freier Finanzberater der Finum Finanzhaus AG und einer von fast 600 Beratern in Deutschland, die nach einer Prüfung berechtigt sind, nach der DIN Spec 77222 zu beraten. Er ist darüber hinaus Partner der Finum Pension Consulting und seit 2016 assoziierter Partner von Finum cum laude.

Herr Walter, ist Ihre Gesellschaft demzufolge ebenfalls auf den Bereich der Finanzberatung im Bereich von Selbständigen und Unternehmen konzentriert?

Walter: Das wäre zu kurz gesprungen. Mein Kollege Marcus Römer und ich haben eine ganze Reihe weiterer Angebote in unserem Portfolio wie zum Beispiel den gesamten Bereich der betrieblichen Beratung und Unternehmensentwicklung mit all ihren Aspekten sowie der Personalführung und Mitarbeiter-Mo-

tivation. Letztendlich unterstützen wir Unternehmen und Freiberufler in beinahe allen wichtigen betriebswirtschaftlichen Fragestellungen – von der Unternehmensgründung bis hin zur Abgabe. Wir sehen betriebswirtschaftliche Aspekte und den Menschen als bedeutenden Unternehmenswert in einer Reihe. Unsere Beratung besitzt also ganzheitlichen Charakter. Speziell im Bereich Personalführung haben wir in der Vergangenheit einschlägige Coaching-Programme absolviert und entsprechende Abschlüsse erzielt.



Thomas Walter (40) ist Geschäftsführender Gesellschafter von Finum cum laude. Dort verantwortet er den gesamten strategischen Teil der Geschäftsentwicklung, die Markensteuerung sowie die Beratergewinnung. Er war maßgeblich an der Entätsnorm DEFINO beteiligt. Darüber stand der QFZ-Stiftung.

Römer: Wir haben also stets die im Betrieb unserer Kunden tätigen Menschen im Blick. Nur wenn Unternehmensstrategie, Arbeitsprozesse und Mitarbeiterengagement im Einklang stehen, ist die Basis für wirtschaftlichen Erfolg gelegt. Was uns außerdem von anderen Unternehmensberatungen unterscheidet, ist, dass wir in der Summe unserer Leistungen auf Ganzheitlichkeit achten. Das heißt für uns, unsere Kunden betriebswirtschaftlich erfolgreich zu machen, für engagierte Mitarbeiter zu sorgen und dabei zusätzlich objektive Finanzberatung anzubieten, unterstützt durch Spezialisten wie Sébastien Gloux. Auf diese Weise wird das Unternehmen erfolgreich und der Unternehmer sowie seine Mitarbeiter sind bestmöglich abgesichert.

Bei unseren Beratungsleistungen setzen wir auf eine enge Vernetzung mit Steuerberatern, mit denen wir

gemeinsam und abgestimmt an der wirtschaftlichen Entwicklung unserer Kunden arbeiten. Das hat Erfolg: Etwa 90% der Beratungsaufträge der Finum cum laude entstehen aus Empfehlungen durch Steuerkanzleien. Da es für viele Kunden sehr wichtig ist, möchte ich darauf hinweisen, dass es für unsere betriebswirtschaftlichen Beratungsleistungen in den meisten Fällen öffentliche Zuschüsse gibt. Der Staat beteiligt sich bis zu 80% an den Beratungskosten.

Wesentlich sind also die Schnittstellen, die sich für die Kernkompetenzen ihrer Kooperationspartner mit dem Produktportfolio und der Expertise der finum cum laude ergeben. Herr Gloux, wo sehen Sie beispielsweise interessante Schnittstellen für Ihre Arbeit?

Gloxx: Da wäre unter anderem sicher der Bereich der betrieblichen Altersvorsorge (bAV) zu nennen. Dieses Instrument ist bereits langjährig bewährt, aber erhält gerade durch das neue Betriebsrentenstärkungsgesetz zusätzlichen Schub. Und der ist angesichts sinkender Erträge aus der gesetzlichen Rentenversicherung dringend notwendig.

Hier kommt auch das schon besprochene Thema Personalführung mit ins Spiel. Leistungen des Arbeitgebers zur betrieblichen Altersvorsorge sorgen für eine bessere Altersabsicherung der Mitarbeiter. Experten sind



Marcus Römer (46) ist Geschäftsführender Gesellschafter von Finum cum laude und ausgebildeter Business Excellence Assessor. Zu seinen Beratungsschwerpunkten gehören die Einführung von Qualitätsmanagementsystemen, die Entwicklung von Unternehmensstrategien, die Etablierung von Ethik und Führungskompetenz sowie von Mitarbeiterbindung und Arbeitszufriedenheit.

sich einig, dass dies für die Mitarbeiterbindung und -Motivation eine wichtige Rolle spielt.

Weitere wichtige Ansatzpunkte sind die betriebliche Krankenversicherung (bkV) sowie das Lohnkosten-Management.

Weitere Informationen unter:
www.finum-cum-laude.de

Anzeige

Sébastien Gloux

„Homeoffice“: Auf der Platt 16 · 61479 Glashütten

Telefon: +49-(0)6174-6199778

Mobil: +49-(0)176-76500538

sebastien.gloux@finum.ag

www.finum.ag

Assoziierter Partner der

Werte bewahren.

Partner von

FiNUM.
Finanzhaus

FiNUM.
PENSION CONSULTING

Kompetenz-Dreieck für professionelle Beratung

Experte für
Unternehmensberatung

Finum cum laude

**Unternehmer
Unternehmen**

Finum Finanzhaus

Finum Pension Consulting

Private Finanzberatung inkl.
Finanzierung und Kapitalanlagen

Experte für
Firmenberatung

Mit dem Kontrabass groß geworden

Nicolá von Goetze erfolgreich auf dem Weg zum Orchestermusiker



Der Kontrabass ist sozusagen der Jumbo Jet unter den Streichinstrumenten. Seine imposante Größe und Sperrigkeit beim Transport im Auto oder im Schulbus lassen so manche Eltern zögern, wenn es um die Wahl des Instruments für den Nachwuchs geht. In der Familie von Nicolá von Goetze, geb. 18.4.1994, gab es solche Zweifel nicht. Der in Glashütten aufgewachsene Musiker wurde mit dem Kontrabass groß, weil bereits

sein Vater auf dem Instrument spielte. Dessen dunkle Töne waren ihm von Klein auf vertraut. Gerne lauschte er aber auch der Querflötenmusik seiner Mutter. Die musikalische Laufbahn des Glashütteners war damit schon in Kindertagen vorgezeichnet.

Im Alter von sieben Jahren begann Nicolá mit dem Unterricht im Kontrabass. Das war anfangs nicht leicht, denn das Instrument gibt es nicht in „Kindergröße“ – die kleinste Ausführung mit Viertel Bass, ist erst für Musiker ab 12 Jahren geeignet. Ein mit dem Vater befreundeter Geigenbauer fand eine Zwischenlösung und baute für die erste Zeit ein Cello auf ein Achtel Größe um. Was ihn am Kontrabass so fasziniert? „Es sind die vielseitigen Möglichkeiten des Instruments, die Flexibilität in der Art, wie man spielt“, begründet Nicolá von Goetze seine Leidenschaft. Und eines ist ihm besonders wichtig: „Ein Kind sollte von sich aus und aus freien Stücken musizieren wollen und nicht, weil die Eltern es so wünschen.“ Daher hat er auch von Beginn an gerne in der Orchesterklasse der Bischof-Neumann-Schule mitgespielt, an der er 2012 sein Abitur absolvierte.

Noch während der Schulzeit begann Nicolá seine Ausbildung als Jungstudent an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Dort startete er auch nach der Schule sein Studium der Künstlerischen Instrumentalbildung mit Hauptfach Kontrabass bei Prof. Christoph Schmidt. Nach erfolgreichem Bachelor-Abschluss begann letztes Jahr sein Masterstudium. Ab 2012 sammelte der Musiker berufliche Erfahrungen in namhaften Orchestern wie der Jungen Deutschen Philharmonie und der Französischen Kammerphilharmonie. Regelmäßig hilft er auch beim Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks aus. Der 23-jährige Nicolá von Goetze hat ein klares Berufsziel: In spätestens drei Jahren will er eine feste Stelle als Orchestermusiker finden.

Musikalische Begabung und Talent des Kontrabassisten fanden schon früh Anerkennung. Bereits von 2004 an konnte er neun erste Preise bei „Jugend musiziert“ in der Solokategorie gewinnen, davon 2 auf Bundesebene.

2010 erlangte er den 1. Preis beim internationalen Wettbewerb „Bass 2010“ in der Altersgruppe 4 und 2015 den 2. Preis beim internationalen „Michał Spiśak-Wettbewerb“ – ein bekannter polnischer Komponist (1914 - 1965).

Auf die Frage, welchem Komponisten er besonders zugetan ist, antwortet Nicolá von Goetze spontan: „Giovanni Bottesini.“ – ein italienischer Kontrabassist und Dirigent (1821 - 1889). Aber er mag auch Musikschöpfer wie Karl Ditters v. Dittersdorf (1739 - 1799) und natürlich bekannte Komponisten wie Bach, Mozart oder Brahms.

Allegro Musikfestival – klassische Klänge im Taunus

Am 26. August treten in Schloßborn zwei internationale Nachwuchstalente auf

Das Taunus-Musikfest „Allegro“ wurde 2011 vom Hochtaunuskreis initiiert. Zur Gründung führten damals aktuelle Anstöße der Usinger Pianistin Friederike Richter-Wedell, die auf eine bereits dem Hochtaunuskreis vorliegende Ideenskizze trafen, die von Karl-Werner Joerg verfasst war. Beiden übertrug der Hochtaunuskreis fortan die künstlerische Leitung.

„Allegro“ hat seinen Schwerpunkt im Bereich klassischer Musik. Andere Bereiche wie Jazz, Irish Folk und Klezmer/Weltmusik werden dabei nicht außer Acht gelassen. Konzerte für Kinder verschiedener Altersstufen haben ebenfalls einen festen Platz im Programm. Das Musikfest findet alle zwei Jahre unter wechselnden Mottos statt und bringt für mehr als 60.000 Bürger hochkarätige Konzerte in ihre Region.

Am Samstag, den 26. August 2017, gastiert das Festival erstmals in der Gemeinde Glashütten. Um 19.00 Uhr treten in der Katholischen Kirche Schloßborn zwei internationale musikalische Nachwuchstalente auf, deren Darbietungen die Zuhörer fesseln dürften:



Amelie Held (21) hat ihre Schwerpunkte im Orgelspiel. Mit sechs Jahren erhielt sie ihren ersten Klavierunterricht, kurz darauf auf der Violine. 2010 begann sie mit dem Orgelunterricht in der Klasse von Prof. Heidi Emmert an der Hochschule für katholische Kirchenmusik Regensburg. Bei Jugend musiziert 2012 folgte ein erster Preis auf Bundesebene. Seit 2014 ist sie Studentin an der Hochschule für Musik in Detmold. Meisterkurse bei Gerhard Weinberger, Edgar Krapp, Bernhard Haas, Wolfgang Zerer, Ludger Lohmann, Michael Radulescu, Martin Jean, Guy Bovet u.a. ergänzen ihre Ausbildung.



Simon Höfele (22) ist einer der spannendsten Trompeter der jungen Generation. Er debütierte bereits mit dem Royal Concertgebouw Orchestra unter Semyon Bychkov, ist Preisträger des Sonderpreises „U21“ des Internationalen Musikwettbewerbs der ARD und des Deutschen Musikwettbewerbs 2016, sowie das aktuelle „SWR2 New Talent“ im dreijährigen Förderprogramm des SWR. Höfele spielte Solokonzerte mit Shanghai Philharmonic, dem Mahler Chamber Orchestra, dem Beethoven Orchester Bonn, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Stuttgarter Kammerorchester sowie dem dogma chamber orchestra.

Weitere Information zu „Allegro“: www.allegro-musikfest.de

Das Musikfest
im Taunus
Allegro!

Kulturkreis Termine

2017:

Do., 08.06. Vortrag Professor Dr. Deiss, Die Himmelsscheibe von Nebra
20:00 Uhr, Bürgerhaus Glashütten

Sa., 02.09. Flötenspektakel · 20:00 Uhr, Bürgerhaus Glashütten

>> Weitere Termine und Informationen auf: www.kulturkreis-glashuetten.de <<

ENRICO LAU
KFZ MEISTERBETRIEB

KFZ-Meisterbetrieb Enrico Lau · Eckgasse 2 · Glashütten Oberems

info@kfz-lau.de · Tel.: 06082 1377

Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 8 - 12 Uhr und 13 - 17 Uhr · Samstag nach Vereinbarung

Die gute Fee von der „Krone“

Vielen Glashüttenern noch gut bekannt: Anna Niegemann lebt jetzt in Usingen

Sie ist eine der ältesten Einwohnerinnen unserer Gemeinde und vielen Glashüttenern bestens bekannt: Anna Niegemann, die seit 3 Jahren im Seniorenheim Korthauer-Haus in Usingen lebt, feierte vor kurzem ihren 96. Geburtstag. Von Geburt an bis zum 93. Lebensjahr war Glashütten ihre Heimat. Ihr Elternhaus war ein ansehnliches Bauernhaus mit schönem Blumenvorgarten. Längere Zeit arbeitete sie in der Landwirtschaft ihrer Eltern mit, bis diese den Betrieb aus Altersgründen aufgeben mussten. Daraufhin nahm sie eine Stelle als Hausangestellte im Königsteiner Sanatorium Seib an und war dort auf der Station und im Speisesaal tätig.



Die „Krone“ in vergangenen Zeiten

Doch bald schon zog es Anna Niegemann wieder nach Glashütten zurück. Dort arbeitete sie im Hotel „Zur Krone“, das gegenüber ihrem Elternhaus lag, und wurde schon bald die gute Hausfee und im besten Sinne „Mädchen für alles“. Damals schon Witwe, teilte sie den Herbst ihres Lebens mit dem Inhaber des Gasthauses, Rolf Spuck, der ihr Lebensgefährte wurde. Mit ihm unternahm sie noch im höheren

Alter bis zu seinem Tod eine Reihe schöner Reisen. Anna Niegemann blieb von schweren Schicksalsschlägen innerhalb ihrer Familie nicht verschont. In manch schweren Jahren war dann ihr Glaube eine starke Stütze. Sie behielt dennoch stets ihre Fröhlichkeit und steckte ihre Mitmenschen mit guter Laune an.



Stolz auf den Pokal: Anna Niegemann

Kein Wunder also, dass Anna Niegemann in ihrem neuen Zuhause in Usingen bei Mitbewohnern und Pflegern nicht nur sehr angesehen ist, sondern auch aktiv an allen Angeboten des Seniorenheims teilnimmt. Politik und Weltgeschehen verfolgt sie im Fernsehen und in der Zeitung immer noch mit großem Interesse. Ihre Hände hält sie fit, indem sie fleißig für den Basar oder ihre Enkel- und Urenkelkinder strickt. Besonders gerne nimmt sie an Aktivitäten wie Gymnastik, Gedächtnistraining und Kegeln teil. Mit Erfolg, denn gerade hat sie mit der rollenden Kugel einen Pokal gewonnen. Das wichtigste aber ist: Die Seniorin ist bei guter Gesundheit! Dass dies noch lange so bleiben möge, werden ihr sicherlich viele ehemalige Nachbarn und Bekannte von Herzen wünschen.

Diesen Beitrag verdanken wir unserer Leserin Klara Petry, die uns die notwendigen Informationen über Anna Niegemann dankenswerterweise zur Verfügung stellte.

Neue Aktivitäten im JETZT Haus

Tausch und Austausch – im Glaskopfweg eröffnet demnächst die „Umsonst-Boutique“



Das fleißige „Klecksel“-Trio vom JETZT Haus hatte viel Spaß bei der Malerarbeit

Nicht alles, aber einiges neu machte der Mai im Glaskopfweg – im JETZT Haus gab es kürzlich ein fröhliches Pinselschwingen. Freiwillige Malerinnen und Maler brachten im Rahmen eines Renovierungswochenendes zwei Räume auf Vordermann. Denn es soll alles fein sein, wenn demnächst Glashütten erste „Umsonst-Boutique“ eröffnet. Das Projekt zählt zu den neuen Aktionen und Aktivitäten, die sich das ehrenamtliche Team für die kommenden Monate vorgenommen hat. Wie kam es zu der Idee? „Unsere Schränke sind voll mit Gegenständen aller Art. Darunter befinden sich auch Dinge, die wir nicht nutzen. Diese bei Flohmärkten oder bei Ebay & Co. zu verkaufen, dafür fehlt uns die Zeit. Was mit Kleiderspenden passiert, ist nicht immer klar. Recycling braucht jedenfalls zusätzliche Energie. Doch wäre es viel zu schade die Gegenstände einfach wegzuwerfen“, erläutert Anna Gloux, 2. Vorsitzende des J.E.T.Z.T. e.V..

Mit der „Umsonst-Boutique“ verbindet sich nun eine kreative Idee, die zugleich als Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit zu verstehen ist. Anstatt Wegwerfgesellschaft heißt es nun „Tauschwirtschaft“! Das Prinzip ist ganz einfach: Jeder Besucher des JETZT Hauses kann künftig Dinge, die er nicht mehr benötigt, mitbringen. Und jeder kann von den gebrauchten „Schätzen“, wenn ihm etwas gefällt, aus der Boutique mitnehmen – ein Beitrag zur Nachhaltigkeit! Es versteht sich von selbst, dass hier nur Dinge getauscht werden, die noch funktionstüchtig und von Wert sind. Als Beispiele zählt Anna Gloux auf: Gut erhaltene Haushaltsgeräte wie beispielsweise Mixer, Handrührgeräte und technische Artikel aller Art, ferner Haushalts-

gegenstände wie Geschirr, Bestecke oder Töpfe. Gerne gesehen würden auch Deko, Schmuck – und natürlich Kleidung. Nur keine Bücher, denn man will ja nicht dem offenen Bücherschrank vor dem Bürgerhaus Konkurrenz machen. Geöffnet sein wird die „Umsonst-Boutique“ während der Zeit des offenen Hauses, jeweils Dienstag bis Donnerstag von 14.00 - 18.00 Uhr.

Das 1900 erbaute Gebäude im Glaskopfweg 15 mit 220 Quadratmeter Innenraum diente einst der Gemeinde als Kinderheim. Seit 2009 wird das Anwesen vom J.E.T.Z.T. e.V. genutzt. Die Grundidee des 2007 gegründeten Vereins ist es, einen Ort der Begegnung für Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft zu schaffen und eine Gemeinschaft für Jedermann zu bilden. Jeder ist willkommen und eingeladen, die Möglichkeiten des JETZT Hauses zu nutzen oder auch eigene Aktionsideen einzubringen. Das Haus hat viel zu bieten: Toberaum, Musikraum, Kunstraum, Lesebereich, Koch- und Essbereich, Billard, Tischkicker und über 2000 qm Außengelände samt Schaukel, Rutschen, Bäumen und Fußballplatz. Gerne wird das Haus auch für Kindergeburtstage, Vorträge und viele andere Aktivitäten genutzt. Das vielseitige Angebot braucht freilich auch ausreichende Finanzierung. Gesucht werden daher Spender und Fördermitglieder bzw. Sponsoren, um das soziale Leuchtturmprojekt in Glashütten am Leben zu erhalten (s. hierzu auch das „Guter-Zweck-Eck“ auf Seite 3).

Weitere Informationen: www.jetztglashuetten.de

UNSER ANGEBOT:

PowerPlate und Slimyonik®
6-Wochen-Programm
nur € 348,- (regulär € 429,-)
Weitere Angebote auf Anfrage.

Dazu auf Wunsch:
Ernährungsberatung und
Powerwalken mit Petra Böhnlein.



FÜR SIE IN:

Glashütten und
Kronberg

Tel. 0178 3535096

Mehr Infos unter:

www.profi-plate-team-taunus.de

SOMMERFIGUR = BIKINIFIGUR



Claus Blumenauer
Immobilienconsulting

BLÜTEZEIT

...für Ihre Immobilie.

Kostenfreie Wertermittlung und professionelle Vermittlung Ihrer Immobilie!

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin.

SERVICETELEFON:
06174 96 100

www.claus-blumenauer.de

Jetzt Heizungstausch planen mit unserem Heizungsrechner!



Nutzen Sie unseren Online-Heizungsrechner auf unsere neuen Website, um direkt ein Angebot für Ihre Heizungssanierung zu erhalten. Kostenfrei und unverbindlich!

www.danielkinch.de

Energiespartag: Wir bedanken uns für Ihren Besuch bei unserem Energiespartag am 13.05.2017. Es war ein voller Erfolg! Bei der Tombola kamen 600,- EUR zusammen, die als Spende an den Förderverein des evangelischen Kindergartens Oberems geht.

DK Solartechnik
Heizungstechnik
Sanitär
Biomasse-Heizung

Kontaktieren Sie uns:

Daniel Kinch
Limburger Straße 24a
61479 Glashütten

T: 0 61 74 / 25 97 500
F: 0 61 74 / 25 97 507
info@danielkinch.de
www.danielkinch.de

Bienen brauchen blühende Blumen

Gartenbesitzer können zum Überleben wichtiger Insekten beitragen



Bienen, Hummeln, Schlupfwespen, Schwebfliegen und Schmetterlinge – sie alle werden dringend gebraucht. Bis zu 80 Prozent unserer Nahrungspflanzen werden von Insekten bestäubt. Um ihrer Aufgabe nachkommen zu können, benötigen sie nektarreiche Blütenpflanzen. Und da liegt das Problem. Die biologische Vielfalt in Privatgärten, Parkanlagen, Firmengeländen sowie auf landwirtschaftlich genutzten Flächen nimmt von Jahr zu Jahr ab. Es gibt zu wenig blumenreiche Mähwiesen, zu viele Ziergärten, in denen es häufig an Blüten mangelt. Besonders die Imker schlagen Alarm. Denn häufig „hungern“ ihre Bienenvölker bereits im Frühsommer und müssen gefüttert werden.

Vor diesem Hintergrund initiierte das Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz die landesweite Aktion „Bienenfreundliches Hessen“. Sie richtet sich an die gesamte Bevölkerung. Denn nahezu jeder kann mit Äckern, Wiesen, Grünstreifen, Gärten, Terrassen oder Balkonen dazu beitragen, dass die kleinen Nutztiere auch künftig einen reich gedeckten Tisch mit Blütennektar vorfinden. Neben dem Umweltministerium sind weitere Organisationen beteiligt, beispielsweise der Landesverband hessischer Imker, der hessische Bauernverband, der Gartenbauverband, die Vereinigung ökologischer Landbau in Hessen und das Netzwerk Blühende Landschaften.

Die Gemeinde Glashütten macht wie viele andere Kommunen in der Region, z. B. Bad Camberg, bei der Aktion mit. „Mit einem blühenden Naturgarten kann jeder Gartenbesitzer einen Teil beitragen“, betont Bürgermeisterin Brigitte Bannenberg und kündigt an, dass auch von Seiten der Gemeindeverwaltung Flächen zur bienenfreundlichen Gestaltung ausgewählt werden. Wer sich nicht sicher ist, welche Blumen oder Gehölze besonders geeignet sind, kann sich

über die Gemeinde-Website oder die hier am Ort ansässigen Gartenbaubetriebe informieren. Zudem liegen im Rathaus spezielle „Pflanzlisten“ aus, die den Hobbygärtnern eine gute Orientierung geben. Unter der Webadresse <https://bienen.hessen.de/de/bienenfreundliche-gaerten.html> finden sich eine Reihe weiterer Tipps für Gartenbesitzer. Sie betreffen nicht nur die richtige Auswahl blühender Pflanzen, sondern auch die Schaffung idealer Lebensräume zum Nisten und zur Brutpflege nützlicher Insekten.

★ **HOFVERKAUF IN WALDEMS-WÜSTEMS** **JEDEN FREITAG 16–18 UHR** ★




★Milch- und Käseprodukte von der Molkerei Hüttenthal★ hausgemachtes Joghurt Eis
★Shakes★ Milchreis★ Hefeklöße★ Kaffee

Genießen Sie bei Ihrem Einkauf von frischen Hüttenthaler Milchprodukten, einen kleinen Snack & Kaffee und starten somit gemütlich in Ihr Wochenende!

Das Milchbar Team freut sich auf Sie!

Die MILCHBAR★ Selina Berballk★ Am Mühlrain 2★ 65529 Waldems
www.diemilchbar.com facebook.com/diemilchbarfrankfurt

Rotwild im Stress

Der Wald ist heute vielerorts eine unruhige Wohnung



hat damit kaum ein Problem. Die von Jägern festgestellte Überpopulation im Taunus ist ein deutliches Zeichen für die Flexibilität des Schwarzwilds, das eine viel geringere Scheu als etwa Rothirsch & Co. besitzt und manchmal bis in die Gärten der Frankfurter Vororte vordringt. Rotwild hat in vielen Regionen, nicht nur im Taunus, dagegen ein Problem: Es benötigt eine vergleichsweise entspannte „Wohnumgebung“, d. h., um im Vergleich zu bleiben, eine ruhige Schlafstube, abseits gelegene Grünflächen zum ungestörten Äsen als Esszimmer sowie sichere Verbindungswege zwischen diesen Zimmern. Das ist vielerorts nicht mehr der Fall. Die Folge ist, dass sich das Rotwild als Dauerbewohner der Taunuswälder auf dem Rückzug befindet und häufig nur noch als „Wechselwild“ anzutreffen ist. Betroffen davon sind auch Waldgebiete rund um Glashütten.

Es gibt sogar Befürchtungen, dass der moderne Zivilisationsstress bei den Tieren zu einer genetischen Verarmung führen könnte. Darauf deuten Untersuchungen der Universität Gießen an einigen Rotwildbeständen in Schleswig-Holstein und Hessen hin. Für den Hochtaunuskreis gibt es aber zumindest in diesem Punkt Entwarnung: „Ich denke, da haben wir nichts zu befürchten“, versicherte Dr. Dieter Selzer, Wildbiologe und Leiter der Unteren Naturschutzbehörde, gegenüber der Taunus-Zeitung. Entsprechende Wildproben, die der Kreis für das Forschungsprojekt zur Verfügung stellte, hätten diesbezüglich keinerlei Hinweise ergeben. Warum das wichtig ist? Eine gesunde Rotwildpopulation ist dadurch gekennzeichnet, dass sie mehrere Genvarianten trägt. Dies versetzt die Tiere in die Lage, sich besser an Klimawandel, Nahrungsangebote und veränderte Lebensräume anzupassen.

Ältere Bewohner der Hochtaunusregion berichten gelegentlich, dass der einst urwüchsiger Wald in den letzten Jahrzehnten sein Aussehen gewandelt hat. Wo einst noch mehr dichtere Bestände oder Schonungen das Bild bestimmten, gibt sich der Wald insgesamt lichter. Und wo früher noch die Geräusche der Natur vorherrschten und nur wenige Wanderer unterwegs waren, wird die Ruhe in den Taunuslagen heutzutage ob der Nähe zum Rhein-Main-Gebiet zunehmend durch Verkehrslärm, Bevölkerungszuwachs und höhere Besucherfrequenzen beeinträchtigt. Mit den Entwicklungen der modernen Zivilisation verändern sich auch die Lebensräume für das Wild. Wer sich gut anpassen kann, wie z. B. das Wildschwein,

Theo Wilde

Die nächste Informationsfahrt in das Krematorium findet am Samstag, dem 08. Juli um 11.30 Uhr statt.

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Um Anmeldung per Telefon wird gebeten.



Der Bestatter
Mitglied der Innung

Theo Wilde
Tischlerei und Bestattungen
Friedhofstraße 5
61479 Glashütten-Oberems
Tel. 06082 2311 • Fax 06082 3440 • Mobil 0174 6134889
info@theo-wilde.de • www.theo-wilde.de

50 Jahre für den Vereins- und Breitensport

SC Glashütten feiert rundes Jubiläum mit großem Fest



Es war einmal ein bekannter Haushalts- und Finanzpolitiker, der sich für eine Vereinfachung des Steuerrechts einsetzte und meinte, diese müsse idealerweise auf einen Bierdeckel passen. Angesichts des Wirrwarrs deutscher Steuergesetzgebung blieb dies ein frommer Wunsch. Wesentlich erfolgreicher war da die Initiative einer Gruppe von Glashüttener Neubürgern. Zu vorgezogener Stunde gründete die Runde am 20. April 1967 im Gasthaus „Zur Krone“ den ersten Sportverein des Ortsteils Glashütten – und bekräftigte dies durch Unterschrift der Teilnehmer auf einem Bierdeckel. Aber ganz so einfach geht es im deutschen Vereinsrecht nun auch wieder nicht. Eine ordentliche Gründungsversammlung musste her und fand am 5. Juni 1967 statt. So mündete die vermeintliche „Schnapsidee“ in der Geburt eines erfolgreichen Sport-Clubs für den Vereins- und den Breitensport.

>> Nun ist das halbe Jahrhundert voll – Grund genug für ein großes Fest, das der Verein am 10. Juni 2017 ab 14.00 Uhr auf dem Sportfeld feiert <<

Dort hält der Verein für Kinder und Jugendliche neben einer Reihe von Sportgeräten eine Hüpfburg und eine Kletterwand bereit. Das Programm für die jüngeren Festteilnehmer läuft den ganzen Nachmittag und Abend über. Zum offiziellen Festakt werden um 16.00 Uhr politische Prominenz und Vertreter des Sportkreises Hochtaunus und des Landessportbundes Hessen erwartet. Ab 18.00 Uhr startet das bunte Abendpro-

gramm mit begleitender Musik der Band „just 4 fun“ und mit musikalischen Auftritten von Melissa Zovko und Lutz Riehl. Leckere Speisen und Getränke warten im Festzelt auf die Jubiläumsgäste.

„50 Jahre – das ist zwar eher jung im Vergleich zu so manchen Traditionssportvereinen. Jedoch können wir uns mit diesen mit Blick auf unsere Entwicklung und das bisher Erreichte durchaus messen“, erklärte der 1. Vorsitzende Thomas Mangold. Die ständige Aufwärtsentwicklung des SCG hinsichtlich seiner Mitgliederzahlen und Angebote bestätigt das: Die ursprüngliche Zahl von 100 Mitgliedern ist bis zu diesem Jahr auf rund 700 gestiegen. Sie könnte sogar weit höher liegen, wenn nicht Mitte 1995 aus 400 Mitgliedern der Tennisabteilung der heutige Tennis-Club Glashütten als eigenständiger Verein entstanden wäre.



Meilenstein in der Vereinsgeschichte: Erster Spatenstich 2011

Ein wichtiger Meilenstein war die Einweihung des Kleinsportfeldes im Jahre 2012. Die 1971 errichtete Sporthalle reichte schon lange nicht mehr aus, um die vielfältigen Angebote des Vereins abzudecken.



Aus luftiger Höhe: Das Kleinsportfeld des SC Glashütten

Außerdem entsprach der Bau nicht mehr den aktuellen Vorschriften für die Spiele der Handballmannschaften. Schon bald mussten die Heimspiele des SC Glashütten in den Sporthallen des heutigen Taunus-Gymnasiums in Königstein ausgetragen werden. Das hat sich bis jetzt nicht geändert, aber das neue Kleinsportfeld bietet nun Platz für zahlreiche Sportarten in den Sommermonaten. Davon profitieren auch andere Vereine sowie die Grundschule Glashütten.

Für besondere Attraktivität in der Geschichte des Vereins sorgte die stetige Ausweitung der Angebote. Der SC Glashütten deckte immer mehr Sport-Arten über die Jahrzehnte hinweg ab. Dazu zählt zum einen der klassische Mannschaftssport wie Tischtennis, Handball, Volleyball, Basketball oder Badminton, bei der Teams des SCG aller Altersklassen im gesamten Bezirk durch sportliche Leistungen und Können beeindrucken und immer wieder mit Titeln und Pokalen Ehre für ihren Verein einlegen.



Mai 2005: Handballturnier mit Zeltlager in Holzheim

Geboten wird aber nicht nur Ballsport, sondern eine ganze Palette von Angeboten im Breitensport, die ein-

zeln zu beschreiben den Rahmen unseres Magazins sprengen würde. Dies lässt sich am besten in der neuen Broschüre des SC Glashütten nachlesen, die dieser anlässlich des Jubiläums aufgelegt hat.

Folgende Sportarten im Bereich Gesundheit, Freizeit und Lifestyle können Jung und Alt u.a. wahrnehmen: Boule, Body Works / Teenie Gym, Body Fitness, Seniorensport, Zumba, Pilates, Qi Gong / Tai Chi, Kinderturnen, Leichtathletik, Radsport, Kegeln, Sport & Fun.

Auf der Website des Vereins (www.scglashuetten.de) und in Facebook können Interessierte nähere Einzelheiten sowie Angaben über Ort und Zeit der Kurse und Trainings erfahren.



Slackline-Übung beim Sportfest 2015

In Zukunft will der Verein vor allem auch die Angebote im Gesundheitsbereich erweitern und damit der steigenden Nachfrage und der Bedeutung des Themas für den Standort Glashütten Rechnung tragen. Das beispielhafte Angebot des Vereins in all seiner Vielfalt steht und fällt mit dem ehrenamtlichen Engagement der Vereinsmitglieder und der aktiven Teilnahme zahlreicher Bürgerinnen und Bürger in allen Altersstufen. Dem Vorsitzenden Thomas Mangold ist es daher ein persönliches Anliegen, beim Jubiläum ganz besonders darauf hinzuweisen: "Ich bedanke mich bei allen Teilnehmern unseres Sportangebotes, unseren engagierten Trainern und Übungsleitern, unseren Schiedsrichtern, bei allen Helfern für die Pflege des Sportfeldes und die vielfältige Unterstützung bei den verschiedenen Veranstaltungen."

Facelift für die GVG-Website

Alle Ausgaben des Glashütten Magazin seit 2014 in guter PDF-Qualität



Dies hier ist die 14. Ausgabe des GLASHÜTTEN MAGAZIN. Über viele Themen haben wir berichtet und hoffentlich Interesse geweckt. Aber was ist, wenn Sie einen bestimmten Artikel aus Ausgabe 2 oder Ausgabe 7 noch einmal lesen möchten? Keine Problem, auf der neuen Website des Gewerbevereins sind alle Ausgaben ab der Nr. 1 / 2014 in guter PDF-Qualität lesbar.

Schauen Sie mal rein unter www.gewerbeverein-glashuetten.de!

Warum das Facelifting des Internetauftritts? Vier Jahre nach Schaffung der ersten GVG-Website war sich der Vorstand einig, dass das bisherige Erscheinungsbild nicht mehr auf der Höhe der Zeit war und dass die Entwicklung der Schwerpunkte der Vereinsarbeit bestimmte Projekte wie eben das GLASHÜTTEN MAGAZIN auch eine inhaltliche Überarbeitung erforderlich machte.

Daniela Kulcsar (www.kulcsars.de) aus Oberems hat den professionellen Relaunch übernommen und eine grafisch wie inhaltlich ansprechende neue Fassung der Website realisiert.



Daniela Kulcsar

Sie finden dort übrigens auch neben weiteren Terminen und Aktivitäten des GVG, z. B. Vortragsabende – nicht nur für Gewerbetreibende –, auch eine Liste der mittlerweile mehr als 40 Mitglieder und eine Übersicht über deren Angebote und Dienstleistungen. Es ist bestimmt für Sie ebenfalls interessant, sich einmal die Vielfalt des hiesigen Gewerbes vor Augen zu führen. Nicht immer ist der Weg in die Nachbargemeinden oder gar ins Rhein-Main-Gebiet notwendig – hier in Glashütten, Oberems oder Schloßborn werden Sie bei vielen Wünschen und Anliegen fündig.

- GRABMALE
- BAU
- GESTALTUNG
- DENKMALPFLEGE

DIE STEINMETZE
Marco Theil & Richard Brain GbR
Ihr Meisterbetrieb in Waldems



www.die-steinmetze.com
info@die-steinmetze.com

Hofgasse 12
65529 Waldems-Esch

Tel. 06126 - 710 83 60
Fax. 06126 - 959 47 56

Junge Leser...

...braucht das Land

Dank einer Leserzuschrift haben wir jetzt Gewissheit, dass das GLASHÜTTEN MAGAZIN tatsächlich eine interessante Lektüre für Jung und Alt ist. Unsere Leserin Gertrud Rehm aus Schloßborn bekam Besuch von ihrem Enkelsohn Silas (Foto).

Der kleine Knirps entdeckte ein Exemplar des Magazins in Omas Wohnzimmer und fand sofort Gefallen daran – zumindest wohl an den bunten Fotografien.

Wir danken Frau Rehm herzlich für ihren Beitrag!



IMPRESSUM

Herausgeber (V. i. S. d. P.): Gewerbeverein Glashütten e. V.
c/o Kornelia Schmitz-Herrmann, Limburger Straße 18, 61479 Glashütten, Tel.: 06174 62768, salon.k1@t-online.de

Projektleitung und Redaktion: PR Spezial, Mathias v. Bredow, Am Steinbruch 5, 61479 Glashütten,
Tel.: 06174 619021, bredow@pr-spezial.de

Anzeigenverkauf: Doreen Schmitz, Jenaer Weg 31, 65391 Frankfurt/Main, Tel.: 0177 7241487,
media@glashuetten-magazin.de

Grafik und Layout: becker design&communication, Anna-Nina Becker, Im Hirschgarten 2
61479 Glashütten, Tel.: 06174 221556, anb@becker-design.com, www.becker-design.com

Druck: druckerei michael, Am Hirtenfeld 2, 91625 Schnelldorf, www.druckerei-michael.de

Bildnachweis: Fotolia.com: S. 5: Lavendelbeutel mit violetten Blüten und Blättern © Marén Wischnewski, S. 11: Active family cycling down the woods trail © Sergey Novikov, S. 21: Honey Bee On Clover © Phils Photography, S. 22: Rothirsch © Wiltrud. Alle sonstigen Bilder wurden uns mit freundlicher Genehmigung zur Verfügung gestellt.

Termine: Ausgabe Nr. 3 / 2017 erscheint am 8. September 2017. Redaktions- und Anzeigenschluss ist am 11. August 2017. Anzeigen- bzw. Druckvorlagen werden bis 18. August 2017 benötigt.

Die vollständigen Media-
unterlagen für 2017 finden Sie
hier:
[http://becker-design.com/kunden/
gvg/2017-gm-mediadaten.pdf](http://becker-design.com/kunden/gvg/2017-gm-mediadaten.pdf)



Das Buchungsformular für
Anzeigen finden Sie hier:
[http://becker-design.com/
gvg/buchung/](http://becker-design.com/gvg/buchung/)



Die ePaper-Ausgabe finden Sie
hier:
Viel Spaß beim
online blättern!



3. GEWERBEAUSSTELLUNG

Sonntag, 10. September 2017
12.00 - 18.00 Uhr
Mehrzweckhalle Schloßborn



Über 20 Aussteller

Kinderschminken

Live Dance

Modenschau

Kaffee&Kuchen

Energieberatung

Finanz/Immobilienberatung

Grillen

Smoothies

Getränke

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Geschäftsstelleninhaberin Silvia Baudisch
(Geprüfte freie Sachverständige für Immobilienbewertung (PersCert®))
und ihr freundliches Team

IHRE IMMOBILIENSPEZIALISTEN IN KÖNIGSTEIN UND GLASHÜTTEN

Vom kleinen Häuschen bis zum großen Mehrfamilienhaus -
Ihre Immobilie ist unsere Nummer 1.

Vereinbaren Sie ein unverbindliches und kostenfreies Gespräch.

Wir beraten Sie gerne rund um das Thema Immobilienvermittlung.
Eigentümern bieten wir eine kostenfreie Bewertung ihrer Immobilie an.

Wir freuen uns sehr auf Ihren Anruf!



Telefon: 06174 - 25 57 0

VON POLL IMMOBILIEN | Shop Königstein
Georg-Pingler-Str. 1 | 61462 Königstein | koenigstein@von-poll.com

FÜR SIE AN ÜBER 250 STANDORTEN IN DEN BESTEN LAGEN